



Worte zum 23. Mai 2021

## Pfingsten – Gegen die Verzweiflung

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Bist Du schon einmal so richtig enttäuscht worden? Ungehaltene Versprechen, zerplatzte Träume, plötzlich steht man vor einem ganz anderen Leben. Alles scheint zusammen zu brechen. An so eine Situation erinnert das Pfingstfest.

50 Tage war Jesus schon tot. Das Reich Gottes hatte er seinen Jüngern versprochen. Gutes Leben für alle! Aber nichts war bisher passiert. Sie spürten: Sie werden verfolgt wegen ihres Glaubens und sie verstecken sich. Sie wissen nicht, wie es weitergeht. Ratlos sitzen sie in Jerusalem zusammen.

Hören wir die Erzählung aus der Apostelgeschichten:

*Als das Pfingstfest kam, waren wieder alle zusammen, die zu Jesus gehörten. Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten. Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen. Die verteilten sich und liessen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt. Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden – ganz so, wie der Geist es ihnen eingab.*

*In Jerusalem lebten auch fromme Juden aus aller Welt, die sich hier niedergelassen hatten. Als das Rauschen einsetzte, strömten sie zusammen. Sie waren verstört, denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Erstaunt und verwundert sagten sie: »Sind das nicht alles Leute aus Galiläa, die hier reden? Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört? Wir kommen aus Persien, Medien und Elam. Wir stammen aus Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, aus Pontus und der Provinz Asia, aus Phrygien und Pamphylien. Aus Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen, ja sogar aus Rom sind Besucher hier.*

*Wir sind Juden von Geburt an, aber auch Fremde, die zum jüdischen Glauben übergetreten sind. Auch Kreter und Araber sind dabei. Wir alle hören diese Leute in unseren eigenen Sprachen erzählen, was Gott Grosses getan hat.«*



Ein Sturm kommt über sie, erzählt die Bibel, wie Flammen von Gottes Geist. Plötzlich fangen sie an zu reden, mit glühenden Worten. Die Jünger brennen für ein neues Ziel. Sie haben ihre Enttäuschung überwunden.

Wer einmal richtig enttäuscht wurde, weiss, wie wichtig es ist, sich neue Ziele zu setzen, neue Kraft zu schöpfen. Was für ein Segen, wenn sich so eine Kraftquelle auftut. Und das ist es, was wir heute Pfingsten nennen. Gott gibt uns seinen guten Geist. Damit wir Ideen und Kraft bekommen für ein gutes Leben – und Menschlichkeit für alle.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!